

„Ach, des Königs Geheimnis! Willst du es wissen?“

André Gide

Saul

Drama

2 D, 14 H (Db mögl.), 4 Dek

aus dem Französischen von Thea Sternheim

Gides Drama erzählt von der Gottesverworfenheit und Glaubenslosigkeit Sauls, der nach seiner Abkehr von Gott von Dämonen bis in den Tod gehetzt wird. Hier vollzieht sich nicht nur der Aufstieg und Absturz eines tragischen Schicksals, sondern das Schauspiel der Agonie eines einst großen Königs, der, teils verliebt in den eigenen Untergang, teils von einem ins Krankhafte verzerrten Trieb zur Selbsterhaltung beherrscht, schließlich dem Abbild seiner eigenen Jugend, David, weichen muss.

Alle Rechte beim

Chronos Verlag Martin Mörike GmbH

Max Brauer Allee 34

22765 Hamburg

www.chronosverlag.de * 040 607909 916

Erster Akt

Palast des Königs.

Großer schmuckloser Saal. Rechts führen Türen ins Palastinnere; links durch herabgelassene Vorhänge geschlossene Portale. Im Hintergrund zwischen massiven Säulen eine weite Öffnung, in der der riesige Thron steht. Durch die Säulen sieht man eine Terrasse und den dahinterliegenden Garten. Es ist Nacht. Auf der mondscheinbeleuchteten Terrasse König Saul im Gebet. Bei ihm der eingeschlafene Mundschenk.

Erster Auftritt

Durch die Vorhänge dringen Dämonen ein, andere kommen von anderen Seiten.

Dämonen Der Palast des Königs?

Erster Dämon Hier!

Dämonen So ein Spaß! Zusammen brachen wir auf, jetzt seid Ihr die ersten. Wie seid ihr hergekommen?

Erster Dämon Sprecht leiser – der König! *(Er zeigt auf Saul.)*

Dritter Dämon Ah! Wer ist bei ihm?

Erster Dämon Der Mundschenk.

Dritter Dämon Schläft der König?

Erster Dämon Er betet, sprich leiser.

Dritter Dämon Ich spreche leise, störe ich ihn, betet er nicht laut genug.

Vierter Dämon Er tut, was er kann.

Erster Dämon Wo sind die anderen?

Zweiter Dämon Sie kommen.

Erster Dämon Herein! Seid ihr alle da?

Neue Dämonen treten auf.

Zweiter Dämon Man kann das nie wissen. Einige blieben noch in der Wüste.

Erster Dämon Ist es wahr, dass er unsere Herren töten ließ?

Mehrere Dämonen Alle.

Fünfter Dämon Er verschonte die Hexe von Endor.

Zweiter Dämon Bei ihr waren keine wesentlichen Dämonen; nichts als kleine Kröten ohne Worte.

Erster Dämon Aber die Zauberer?

Fünfter Dämon Sämtlich gemordet!

Erster Dämon Umso schlimmer für ihn! Vertreibt er uns, werden wir fortan im König Saul wohnen.

Vierter Dämon Warum ließ er die Zauberer töten?

Zweiter Dämon Allein die Zukunft zu wissen.

Vierter Dämon Du willst sagen, er möchte, sie zu ergründen, allein sein.

Dritter Dämon Man sucht sie, bis sie da ist.

Sechster Dämon Welches ist die verborgenste Zukunft?

Fünfter Dämon Die, die nie sein wird! *(Alle lachen.)*

Erster Dämon Witzbolde! Sucht, ernsthaft zu sein! Kümmern wir uns erst um die Wohnung, lacht nachher. Teilen wir die Arbeit nach eines jeden Vermögen – sage jeder, was ihm zukommt. Und erst frage ich ihn. *(Murren)* Du, hinten, sag, was willst Du? Antworte kurz.

Sechster Dämon Seinen Becher. Ich heiße Zorn oder Irrsinn: er findet mich, sucht er den Rausch.

Erster Dämon Gut. Du?

Fünfter Dämon Sein Bett – ich bin die Wollust, ich werde da sein, braucht er Schlaf.

Erster Dämon *(zu einem anderen)* Du heißt?

Vierter Dämon Furcht! Ich will auf seinem Thron sitzen, mein Atem wird seine Hoffnungen wie die Flamme der Kerzen flackern lassen; blase ich ihm guten Rat ein, heiße ich auch Zweifel.

Erster Dämon Du?

Dritter Dämon Ich nehme sein Szepter. Es wird seinen Händen schwer, schwerer den Schultern der anderen werden, schlägt er damit, ein zitterndes Rohr, braucht er es, seine Schwäche zu schützen. Ich werde Gewalt heißen.

Ein anderer *(auf das Zeichen des ersten)* Ich seinen Purpur und heiße Hoffart, er wird nackt unter seinem Purpur sein, und bläst ein Wind, wird er schlottern, ist es schwül, heiße ich Unkeuschheit.

Erster Dämon Ich nehme die Krone und heiße Legion! Gebt mir die Krone, hebt den Becher voran, auf dass man sieht, wie ein König ihm nachkriecht! *(Er verummmt sich in den von Saul auf dem Thron gelassenen Mantel, alle bilden einen grotesken Zug.)*

Auf der Terrasse erhebt sich Saul.

Erster Dämon Der König! Aufgepasst! Schnell auf die Posten! Verduften wir!

Sie werfen des Königs Kleider an ihren Platz, verschwinden, als ob sie in das Innere des Throns versänken. Langsam kommt König Saul nach vorn.

Zweiter Auftritt

Saul

Trotz allem bin ich König Saul – nur ist eine Grenze, überschreite ich die, weiß ich nicht weiter. Es war eine Zeit, da Gott mir Rede stand, doch damals fragte ich selten. Jeden Morgen sagte mir der Priester, was ich zu tun hatte. Das war meine Zukunft, ich führte sie aus. Die Philister kamen, ich wurde unruhig, wollte überlegen, seitdem Gott schwieg. Wie will Gott, dass ich handele? Es zu können, muss man die Zukunft kennen. Ich begann, sie in den Sternen zu suchen. Seit zwanzig Nächten sah ich geduldig hin; nichts entdeckte ich, was die Philister beträfe, doch sah ich das, was mich alt machte: Jonathan, mein Sohn Jonathan wird mir nicht auf den Thron folgen, mein Stamm erlischt. Den aber, der meinen Platz einnehmen wird, zu entdecken, gelingt nicht. Seit zwanzig Nächten frage ich, diese Nacht versuchte ich es von Neuem mit Gebeten. Im Sommer sind die Nächte zu kurz; es ist so schwül, dass keiner um mich schläft als der müde Mundschenk. Ich brauche aber den anderen Schlaf, bin fortwährend gestört. Das kleinste Geräusch fällt mich an, meine Sinne sind offen, keine Süßigkeit streicht ungerochen an mir vorbei.

Diese Nacht metzelten die Knechte auf meinen Befehl alle Zauberer Israels ab. Denn außer mir darf keiner das Geheimnis erfahren. Weiß ich die Zukunft allein, werde ich sie vielleicht ändern können. Alle sind tot. Um Mitternacht schwoll in mir das nun allein gewusste Geheimnis, als wollte es mich erdrücken. Ich besitze es. Es dämmert. Ich muss einen Augenblick schlafen. Die Psalmen, die ich über Nacht dichtete, gebe ich dem Hohepriester; er soll sie singen und im ganzen Reich verbreiten. *(Er wirft den Purpur um, setzt die Krone auf, ergreift das Szepter, sagt im Hinausgehen:)* Noch bin ich Saul, meine Mannen sind zahlreich.